

Winzerbrief

1. Weinmarkt und Vermarktungssituation

Vollsortimenter verkaufen mehr Wein

Fast jede zweite Flasche Wein wird in Deutschland beim Discounter gekauft. Der Anteil von Aldi, Lidl & Co. am Weinmarkt habe 2013 hierzulande unverändert bei 48 Prozent gelegen, berichtete Ernst Büscher vom Deutschen Weininstitut (DWI) vor der internationalen Fachmesse ProWein (23. bis 25. März) in Düsseldorf.

Zusammen mit Supermärkten und SB-Warenhäusern habe sich der Anteil des Lebensmitteleinzelhandels insgesamt im vergangenen Jahr um einen Prozentpunkt auf mittlerweile 74 Prozent weiter erhöht. Durch den Trend zu höherwertigen Weinen sei der Durchschnittspreis um zwölf Cent auf 2,84 Euro pro Liter angestiegen. Größter deutscher Weinhändler sei inzwischen Aldi, sagte Büscher. Verlierer der Entwicklung sind nach Informationen des Weininstituts der Fachhandel und der Direkteinkauf beim Winzer. "Wir stellen fest, dass immer mehr Filialen der Einzelhandelsketten versuchen, sich über ein gutes Weinsortiment zu profilieren", erklärte DWI-Geschäftsführerin Monika Reule.

2013 ging der Absatz von Wein an die Endverbraucher nach DWI-Angaben in Deutschland um zwei Prozent auf rund 14,5 Millionen Hektoliter leicht zurück. Die aus Deutschland exportierte Weinmenge nahm 2013 um ein Prozent auf 1,3 Millionen Hektoliter ab. Ein Viertel des Gesamtwerts der Ausfuhren von 334 Millionen Euro entfiel dabei auf die USA. Die höchsten Durchschnittspreise konnten die deutschen Winzer in asiatischen Ländern wie Japan, China und Hongkong mit 4,33 Euro je Liter erzielen. Bei den Exporten insgesamt lag der Durchschnittspreis dagegen lediglich bei 2,58 Euro je Liter. (Quelle: DWI)

2. Änderungen in der Weinbaupolitik

Folgende Änderungen in der Weinbaupolitik stehen an oder sind zu erwarten:

2.1 Genehmigungssystem für Rebplantungen

Ab dem 01. Januar 2016 werden die bisherigen Anbauregeln im Weinbau und der bisherige Anbaustopp der Reben durch neue Anbauregeln ersetzt. Das Genehmigungssystem für Rebplantungen gilt ab dem 01.01.2016 bis zum 31.12.2030. Ab diesem Datum dürfen Reben nur noch nach festgelegten Bedingungen angepflanzt bzw. wieder gepflanzt werden, wenn eine Genehmigung erteilt wird. Genehmigungen werden dabei für eine bestimmte Fläche erteilt, nachdem die Erzeuger einen Antrag gestellt haben. Diese Genehmigungen gelten für einen Zeitraum von drei Jahren. Bzgl. der Neuanplantungen stellen die Mitgliedsstaaten der EU Genehmigungen für Neuanplantungen der tatsächlich bepflanzten Gesamtfläche zur Verfügung. Momentan wird über einen Satz von 0,5 % der Gesamtrebfläche diskutiert. D.h. pro Jahr bis 2030 – 500 Hektar Rebfläche zusätzlich für Deutschland. Diese 500 Hektar sollen dann entsprechend dem Flächenproporz für die einzelnen Weinbauländer verteilt werden. Diese Prozentzahl kann sich noch ändern.

Übersteigt in einem Jahr die Antragsfläche nicht die von den Mitgliedsstaaten zur Verfügung gestellte Fläche, werden alle Anträge genehmigt. Wenn mehr Anträge als Fläche vorliegen, wird nach noch festzulegenden Kriterien die Fläche zugeteilt. Diese Kriterien, die noch in Landesverordnungen aufgeführt werden müssen, werden z. Zt. vom Berufsstand (Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband, Badischer Weinbauverband) diskutiert und festgelegt. Ein abschließendes Meinungsbild hierzu soll Ende 2014 feststehen. Sie sind dabei aufgefordert, Ihre Meinung durch die Mitgliedsgenossenschaft und Ortsobmänner in die Diskussion einzubringen. Erste Antragsstellungen können voraussichtlich Ende 2015 für das Pflanzjahr 2016 bei den zuständigen Behörden gestellt werden.

2.2 Hektarhöchstetragsregelung

Für Baden gilt die Hektarhöchstetragsregelung von 90 Liter pro Ar. Hierzu haben einige Betriebe aus Baden den Antrag gestellt, die Menge von 90 auf 100 Liter pro Ar zu erhöhen, um mehr Vermarktungspotential für ihre Betriebe zu haben. Bei der Fachausschusssitzung im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband im März 2014 ergab sich hierzu ein erstes Stimmungsbild, bei dem eine Mehrheit für die Erhöhung ist. Des Weiteren wird sich auch der Badische Weinbauverband in seinen Gremien und Ortsobmännerrunden ein Stimmungsbild hierzu einholen, um dann der Landesregierung eine entsprechende Empfehlung zu geben, die frühestens ab der Ernte 2014 greift. Falls es zu einer Erhöhung der Vermarktungsmenge von 90 auf 100 Liter kommt, werden wir Sie zeitnah über Ihre Mitgliedsgenossenschaft informieren. Weiterhin können Sie sich auch über die entsprechenden Fachmedien wie z.B. Badischer Winzer informieren.

2.3 Erhöhung der Umstrukturierungsförderung

Laut Weinbauminister Alexander Bonde von der Rot-Grünen-Regierung soll die Erhöhung der Umstrukturierungsförderung bereits für Maßnahmen im Jahr 2014 umgesetzt werden (mit dem Vorbehalt der entsprechenden Zustimmung durch die EU-Kommission).

In den Flachlagen soll die Förderung von 5.000,- Euro auf 7.000,- Euro erhöht werden.

In Lagen mit über 30 % Hangneigung von 10.000,- Euro auf 12.000,- Euro.

In Lagen mit über 45 % Hangneigung sowie Querterrassen von 15.000,- Euro auf 18.000,- Euro und in den Mauersteillagen und Handarbeitslagen von 28.000,- Euro auf 32.000,- Euro.

Mit dieser Erhöhung soll ein wichtiger Beitrag dazu geleistet werden, die Wettbewerbsfähigkeit in der Weinproduktion zu sichern und die Weinkulturlandschaft langfristig zu erhalten, so die Ausführungen von Weinbauminister Alexander Bonde.

3. Auszahlungsmodalitäten

Auch in diesem Jahr gibt es bezüglich des Auszahlungssystems einige Änderungen:

3.1 Die Qualitätszuschläge bei Rotwein werden von 4 % auf 3 % gesenkt.

- 3.2 Der Lesezuschlag für gesundes Traubenmaterial der Sorten Grauburgunder, Spätburgunder, Schwarzriesling und Lemberger beginnt bei 80 ° Öchsle mit 5 Cent und steigert sich nur noch um 1 Cent je Grad Öchsle. Allerdings wird für den Herbst 2014 der Zuschlag erst bei 95 ° Öchsle gedeckt, also maximal 20 Cent Zuschlag.

Öchsle	Zuschlag Cent
Grad	Abrechnung
ab 80	5
81	6
82	7
83	8
84	9
85	10
86	11
87	12
88	13
89	14
90	15
91	16
92	17
93	18
94	19
95	20

Ansonsten gelten die Auszahlungsmodalitäten des letzten Jahres (siehe Winzerbrief April 2013).

4. Selektionsflächenbedarf 2014

Auch im Jahr 2014 geht das Selektionsprogramm des Winzerkellers Wiesloch mit den Produkten Fritz Keller, Johann-Philipp Bronner und Winzerkeller Wiesloch Exclusiv in gewohnter Art und Weise weiter.

Aus der Tabelle im Anschluss ersehen Sie für die einzelnen Sorten die Produktionsmengen 2013 und den voraussichtlichen Bedarf für das Jahr 2014 mit der Bitte, diesen auch möglichst vollumfänglich zu produzieren. Bei Übermeldungen für einzelne Sorten behält es sich der Winzerkeller Wiesloch mit seinen Kontrolleuren vor, die entsprechend besten Weinberge für das Programm auszusuchen.

Selektionsflächen	2013	2014
SORTE	ha	ha
80 Schwarzriesling Selektion	4,18	3
84 Lemberger Selektion	3,87	4
85 Weißburgunder Selektion	3,68	10
86 Riesling Selektion	11,29	10
87 Ruländer Selektion	2,04	3
88 Spätburgunder Selektion	0	3
89 Spätbg.-Weißh. Selektion	10,88	10

Die Meldung der Selektionsflächen erfolgt wieder in gewohnter Weise an Ihre örtliche Winzergenossenschaft, die dann **bis spätestens 29. April** als Gesamtmeldung an den Winzerkeller Wiesloch weitergegeben wird.

5. Weinhoheiten 2014/2015

Unsere amtierenden Weinhoheiten, Weinkönigin Sofia Holfelder und ihre Weinprinzessinnen Conny Dohn und Katrin Filsinger leisten durch ihr Engagement bei Weinfesten und kulturellen Veranstaltungen einen großen Beitrag, den Winzerkeller Wiesloch und seine Weine bekannt zu machen.

Die Weinhoheiten sind als Repräsentantinnen sehr geschätzt. Daher möchten wir Sie liebe Winzerinnen und Winzer bitten, uns neue Kandidatinnen zu melden, die gerne in der Öffentlichkeit unsere Weine einem großen Publikum präsentieren möchten.

6. Veranstaltungen und Termine

Wir möchten Sie gerne für folgende Veranstaltungen im Jahr 2014 einladen und bitten um rege Teilnahme:

- | | | |
|----|-------------------------|---|
| 1. | 01. Mai: | Maitreff an der Winzerrast, Winzerkeller Wiesloch |
| 2. | 15. Mai: | Jungweinprobe, um 18:00 Uhr für Winzer und geladene Gäste in der neuen Kelterhalle |
| 3. | 25. Mai: | Wein und Spargel, im Alten Kino in Rauenberg, von 11:00 bis 18:00 Uhr, Spargelgerichte und Weine vom Winzerkeller Wiesloch zusammen mit den örtlichen Weingütern aus der Region |
| 4. | 01. bis 03. August: | Fisch und Wein, neue Kelterhalle |
| 5. | 29. Aug. bis 07. Sept.: | Kurpfälzisches Winzerfest, Eisweinhalle Wiesloch |
| 6. | 06. September: | Wein und Markt in Wiesloch |
| 7. | 08. Sept. bis 26. Okt.: | Winzerrast mit neuem Wein und Flammkuchen (täglich von 11 – 19:00 Uhr) |
| 8. | 18. Oktober: | Themenweinprobe „Wein & Käse“ im Weinpavillon |
| 9. | 29. November: | Nikolaussamstag im Weinpavillon |

Genossenschaftliche Grüße

